

Von Hans Schmid, 1558, gedichtet im Gefängnis, gesungen auf dem Weg zur Hinrichtung:

Ich freu mich dein,
O Vater mein,
in meinem Elend jetzt vorhanden
Ob ich gleich schon
Verachtet bin von jedermann
so ich nur Dich zu Gnaden hab

Es ist der Welt ein große Pein
daß wir von Dir geliebet sein
Daß wir uns Dein
und Deiner Wahrheit rühmen fein
Drum müssen wir der Welte Ketzer sein

Rühmen wollen wir
Allzeit von Dir
Weil wir leben auf Erden hier
Kein Schand und Spott
Kein Trübsal Angst und Not
Von deiner Lieb uns scheiden sollt

Ob sich der Feind
schon grausam stellt
weil es Dir Gott, nur wohl gefällt
Wollen wir dein Wort
verkündigen an allem Ort
Mit Deiner Hilf, du höchster Hort

Nichts ist auf Erd,
Das uns abkehrt
Von Dir mein Gott und höchster Hort
So Du bei uns bist,

Ein jeder fromme Christ
Von Dir allzeit getröstet ist

In dieser Zeit
die Welt hat Freud
In Wollust tut sie leben hin
Aber Deine Kind,
Die Christo gar ergeben sind
Müssen traurig sein,
die Welt ist blind

Mit gleicher Weis
Ein schwanger Weib
Eh sie gebiert, viel Schmerzen leidet,
Aber wenn sie die Frucht
geboren, hat viel Freud und Lust
Drum leiden wir mit groß Geduld

Um Christi Nam
sich des nicht scham,
ist ihm vor Gott ein Ehrenkron
Was er nun leidet,
Viel Lust und Freud ist ihm bereitet
Durch Jesum Christi in Ewigkeit

So sei Gott, Sohn und heilger Geist
Von uns vom ganzen Herz gepreist
Und seiner heiligen Gemeinde
Er führe uns bald
mit Freuden heim aus dieser Welt
in unser Vaterland.